

**Beschlussempfehlung und Bericht
des Verteidigungsausschusses (12. Ausschuss)**

**zu der Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten
– Drucksache 18/300 –**

Jahresbericht 2013 (55. Bericht)

A. Problem

Der Wehrbeauftragte hat dem Deutschen Bundestag jährlich aufgrund von § 2 Absatz 1 des Gesetzes über den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages zu berichten. In Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Wehrbeauftragte dem Deutschen Bundestag seinen Jahresbericht für das Jahr 2013 am 28. Januar 2014 vorgelegt.

B. Lösung

Annahme einer Entschließung.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
in Kenntnis der Unterrichtung auf Drucksache 18/300 folgende EntschlieÙung
anzunehmen:

- „1. Die in dem Bericht enthaltenen Empfehlungen werden – soweit sie nicht bereits erledigt sind – der Bundesregierung zur Prüfung, Erwägung und Beachtung zur Kenntnis gebracht. Die Bundesregierung wird ferner gebeten, den Jahresbericht des Wehrbeauftragten, die Stellungnahme des Bundesministeriums der Verteidigung dazu und die Ergebnisse der Beratung des Deutschen Bundestages der Truppe zugänglich zu machen.
2. Der Deutsche Bundestag dankt dem Wehrbeauftragten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit im Berichtsjahr.
3. Die Bundesregierung wird gebeten, bis zum 22. September 2014 dem Verteidigungsausschuss über Ergebnisse und vollzogene Maßnahmen zu berichten.“

Berlin, den 23. Juni 2014

Der Verteidigungsausschuss**Dr. Hans-Peter Bartels**

Vorsitzender

Anita Schäfer (Saalstadt)

Berichterstatlerin

Heidtrud Henn

Berichterstatlerin

Christine Buchholz

Berichterstatlerin

Doris Wagner

Berichterstatlerin

Bericht der Abgeordneten Anita Schäfer (Saalstadt), Heidtrud Henn, Christine Buchholz und Doris Wagner

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten auf **Drucksache 18/300** in seiner 23. Sitzung am 20. März 2014 beraten und gemäß § 114 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages an den Verteidigungsausschuss zur federführenden Beratung und dem Auswärtigen Ausschuss, dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Mitberatung überwiesen.

II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage in seiner 18. Sitzung am 4. Juni 2014 beraten und empfiehlt Kenntnisnahme.

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat die Vorlage in seiner 18. Sitzung am 4. Juni 2014 beraten und empfiehlt Kenntnisnahme.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat die Vorlage in seiner 11. Sitzung am 4. Juni 2014 beraten und empfiehlt Kenntnisnahme.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat die Vorlage in seiner 13. Sitzung am 4. Juni 2014 beraten und empfiehlt Kenntnisnahme.

III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Verteidigungsausschuss** hat den Jahresbericht unter Einbeziehung der Stellungnahme des Bundesministeriums der Verteidigung vom 17. Juni 2014 in seiner 15. Sitzung am 23. Juni 2014 beraten. Im Ergebnis empfiehlt er mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, in Kenntnis der Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten, die in der Beschlussempfehlung wiedergegebene Entschließung anzunehmen.

Die **Fraktion der CDU/CSU** dankte dem Wehrbeauftragten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Der Bericht zeige, dass große Reformvorhaben häufig mit Unsicherheit der Betroffenen verbunden seien. Dies drücke sich auch in der gestiegenen Zahl von Eingaben im Berichtszeitraum aus. Umso wichtiger sei es, dass mit der jetzigen Bundeswehrreform eine stabile Struktur geschaffen werde, mit der die Truppe jetzigen und zukünftigen Herausforderungen begegnen könne. Im Zentrum eines jeden Handelns stehe aber der Mensch.

In den vergangenen Jahren seien viele Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Dienstes in den Streitkräften getroffen worden. In diesem Zusammenhang sei die Attraktivitätsoffensive der Bundesministerin der Verteidigung zu begrüßen. Diese sehe unter anderem die Einrichtung von Betriebskindergärten an Bundeswehrstandorten mit besonderem Bedarf vor. Weiterer Verbesserungsbedarf bestehe bei der Pendlerproblematik. Hier sei zu hoffen, dass die angestrebte Verringerung von laufbahnbedingten Versetzungen zu einer Entspannung führe. Ein weiteres Problem stelle der Versorgungsausgleich bei Scheidungen dar. Aufgrund ihres geringeren Ruhestandsalters seien Berufssoldaten im Vergleich zu anderen Berufsgruppen schlechtergestellt. Es sei anzustreben, diese Benachteiligung mit einer gesetzlichen Regelung abzumildern.

Die **Fraktion der SPD** dankte dem Wehrbeauftragten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit und stellte fest, die gestiegene Anzahl der Eingaben zeige, dass die Soldatinnen und Soldaten den Wehrbeauftragten und seine Funktion kennen und schätzen würden. Der Bericht zeige viele Schwachstellen auf. Mit dem Attraktivitätsprogramm würden aber die Weichen für Verbesserungen gestellt sowohl im Hinblick auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Dienst als auch auf die Innere Führung, bessere Möglichkeiten der Karriereentwicklung sowie eine Stärkung der Soldatenbeteiligungsrechte.

Die Bundeswehr brauche des Weiteren Frauen in ihren Reihen. Diskriminierungen jeder Art sowohl von Soldatinnen als auch von Soldaten sowie sexuellen Übergriffen müsse entgegengewirkt werden.

Die Verbesserungen im Sanitätswesen seien zu begrüßen, wenngleich der Gesamtzustand aber noch nicht zufriedenstellend sei. Hier seien weitere Maßnahmen erforderlich. Die Militärseelsorge sei gerade im Einsatz von großem Wert. Es sollte in Zukunft darauf geachtet werden, dass für alle Religionen ein Ansprechpartner zur Verfügung stehe. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn die Stehzeit von Militargeistlichen über die Zeit von sechs Jahren verlängert werden könnte.

Zur Stärkung der Akzeptanz der Bundeswehr in der Gesellschaft brauche es eine breite und ehrliche Debatte über die Frage, welche Rolle Deutschland weltweit übernehmen wolle und wie Deutschland auch mit militärischen Mitteln diese Rolle einnehmen wolle und könne.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** schloss sich dem Dank der anderen Fraktionen an. Der Bericht lege den Schluss nahe, dass es der Truppe eher schlechter als besser gehe. Besonders groß sei die Unzufriedenheit wegen des allgegenwärtigen Personalmangels. Es sei zu hoffen, dass die angekündigte Attraktivitäts-offensive hier zu Verbesserungen führe.

Auch die unzureichende Einsatzplanung, die mangelnden Mitsprachemöglichkeiten bei Standortwechseln und die schwierige Vereinbarkeit von Familie und Dienst seien häufig Gegenstand von Eingaben. Dazu gehöre auch die fehlende Sensibilität einiger Vorgesetzter für private und familiäre Belange von Soldatinnen und Soldaten sowie der teilweise zu erkennende fehlende Respekt gegenüber Frauen in den Streitkräften. In diesem Zusammenhang sei zu begrüßen, dass die Attraktivitäts-offensive auch Führungsoachings vorsehe.

Problematisch sei zudem die strukturelle Überforderung der Streitkräfte. Zwar verfüge die Bundeswehr über ein breites Spektrum von Fähigkeiten, diese aber nicht in ausreichender personeller Tiefe. Es fehle an qualifiziertem Personal, was häufig dazu führe, dass die notwendigen Regenerationszeiten zwischen den Auslandseinsätzen nicht eingehalten werden könnten. Begrüßt werde die Forderung im Bericht, Soldaten und Soldatinnen mit Kindern unter drei Jahren möglichst von der Teilnahme an Auslandseinsätzen zu befreien.

Für die medizinische Versorgung der Soldatinnen und Soldaten im Inland fehle es an Ärzten. Zudem habe die Reform zu einer hochgradigen Spezialisierung der Krankenhäuser auf Kosten der Grundversorgung geführt. Hier bestehe Handlungsbedarf.

Berlin, den 23. Juni 2014

Anita Schäfer (Saalstadt)
Berichterstatlerin

Heidrud Henn
Berichterstatlerin

Christine Buchholz
Berichterstatlerin

Doris Wagner
Berichterstatlerin